

Bericht über das 30. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Frühjahrstreffen der südostbayerischen Entomologen fand am 05. April 2011 in Rohrdorf statt. Auch diesmal waren 30 Teilnehmer gekommen, darunter auch wieder mehrere Kollegen aus Salzburg und Tirol.

RUCKDESCHEL wies auf die „kleine Jubiläumszahl“ hin: Seit 15 Jahren treffen sich nun zweimal im Jahr Entomologen aus Südostbayern und auch aus benachbarten Regionen Österreichs in dem verkehrsgünstig gelegenen Rohrdorf zu Vorträgen und Meinungsaustausch. 1996 taten sich auf Anregung von Axel HAUSMANN der Referent mit Emil SCHEURINGER und Ludwig WIHR zusammen, um den Versuch zu unternehmen, im südostbayerischen Raum ein regelmäßiges Entomologentreffen ins Leben zu rufen. Das Gründungstreffen mit 15 Teilnehmern fand am 23. September 1996 in Siegsdorf statt. HAUSMANN hielt ein Referat über „20 Jahre Lichtfänge im Münchner Norden“. Aus dem jetzigen Teilnehmerkreis waren neben E. SCHEURINGER bereits damals anwesend: G. EMBACHER, W. KAESSWEBER, H. KOLBECK, R. OSWALD, W. SAGE, Dr. A. SEGERER, Dr. G. TARMANN, C. ZELLER. Man beschloss, das Treffen künftig in dem verkehrsgünstiger gelegenen Rohrdorf abzuhalten. Die weitere Entwicklung der Veranstaltung lässt sich im „Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen“ verfolgen, in dem über jedes Treffen berichtet wurde.

Das Referat des Abends über „*Die Kanaren, ein entomologisches Abenteuer*“ hielt Otmar CZADEK. Es war der zweite Teil des Berichts über seine entomologischen Erfahrungen auf den Kanaren (erster Teil beim 23. Treffen am 16. Oktober 2007), den er mit vielen Farbdias illustrierte. CZADEK war in den Jahren 1999 – 2005 im Schuldienst auf Teneriffa und hatte in dieser Zeit die Möglichkeit, die übrigen Inseln zu erkunden. Nachdem im ersten Teil bereits über Teneriffa und La Gomera berichtet worden war, behandelte der Referent nun Gran Canaria, Lanzarote, Fuerteventura und La Palma. El Hierro, die westlichste der Kanaren, konnte der Referent während seines sechsjährigen Aufenthalts nicht besuchen.

Die Kanaren gehören geografisch zu Westafrika. Dementsprechende Bezüge gibt es bei der Vegetation (z.B. Drachenbäume auch im Atlasgebirge). Die lange Isolation hat jedoch bei Pflanzen und auch bei den Schmetterlingen zu zahlreichen Endemismen geführt. CZADEK wies auf den Vulkanismus als Ursprung der Inselkette hin und auch auf die großen klimatischen Unterschiede: Während die südlicheren Inseln mit höheren Bergen aus der Passatströmung mit ausreichend Niederschlag versorgt werden, sind die beiden nördlichen, näher an Afrika gelegenen Inseln Fuerteventura und Lanzarote sehr trocken.

Gran Canaria

CZADEK beschrieb die Landschaft der grünen Insel mit ihrem bis 1949 m ansteigenden Zentralmassiv (erloschener Vulkan Pico de las Nieves). Er führte besonders folgende beobachtete Lepidopteren auf:

Euchloe belemia ESPER (ssp. *hesperidum* ROTHSCILD), die auf Teneriffa in der Unterart ssp. *evers* STAMM vorkommt, Flugzeit 03 – M05. Die Raupen wurden auf *Brassica* beobachtet.

Hipparchia wyssi ssp. *tamadabae* OWEN & SMITH fliegt in *Pinus*-Wäldern von Gran Canaria von E04 – 06. Die Raupen der Pieride *Catopsilia florella* FABRICIUS leben auf den Kanaren, wie auch in Afrika, an *Cassia*. Er verwies auch auf die auf den Kanaren endemische *Pararge xiphioides* STAUDINGER, sowie auf *Vanessa vulcania* GODART, *Maniola jurtina* L. und *Chazara incarnate* FREYER.

Der Schwärmer *Hyles tithymali* BOISDUVAL (endemische Nominatunterart) konnte häufig beobachtet werden. *Eupithecia orana* DIETZE (Syn. *maspalomae* PINKER) hat ihr Hauptverbreitungsgebiet in Marokko und Algerien. Die Art wurde von PINKER gemäß im Süden Gran Canarias gesammelten Exemplaren als *E. maspalomae* beschrieben, wurde aber später mit *orana* synonymisiert.

Lanzarote

Diese im Norden des Archipels gelegene Insel ist durch rezenten Vulkanismus (NP Timanfaya) geprägt. Die malerische Insel hat schon immer Künstler angezogen. CZADEK erwähnte besonders César MANRIQUE, der seine Kunstwerke und Bauten harmonisch in die Landschaft einfügte.

Unser Referent konnte auf Lanzarote häufig *Pontia daplidice* L. beobachten. Die auf Brassicaceen lebenden Raupen waren stark parasitiert. Häufig sind auch die weit verbreiteten *Lycaena phlaeas* L. und *Pieris rapae* L. (Raupen auf Kapuzinerkresse). Erwähnt wurden auch *Powellinia pierreti* BUIGNON und *Agrotis haifae* STAUDINGER, spezielle Wüstenbewohner unter den Noctuiden. Auf Sandbiotopen wurde häufig *Agrotis herzogi* REBEL angetroffen. Die Raupen von *Hippotion celerio* L. wurden an *Rumex lunaria* beobachtet.

Fuerteventura

weist, wie schon der Name sagt, starke Winde auf. Besuchenswert ist auch die vorgelagerte Insel Los Lobos. Auch auf Fuerteventura finden sich Tagfalter-Raritäten, wie *Euchloe charlonia* DONZEL (auch in den Wüstengebieten N-Afrikas verbreitet). Die schöne Noctuide *Polytela cliens* FELDER & ROGENHOFER hingegen konnte nicht aufgefunden werden. Sie fliegt wohl unmittelbar nach Regenfällen in den Wintermonaten Dezember bis Februar.

La Palma

ist wohl die grünste Insel. Entomologisch besonders interessant ist das Gebiet um San Andrés. An der vulkanischen Südspitze der Insel fliegt *Bembecia vulcanica*. CZADEK erwähnte außerdem *Pieris cheiranthi* HÜBNER, *Gonepteryx palmae* STAMM sowie die Lycaeniden *Aricia cramera* ESCHSCHOLTZ, *Lampides boeticus* L. und *Cyclirius webbianus* BRULLÉ. Die Raupen der gesammelten *Eupithecia tenerifensis* REBEL leben an *Rumex lunaria*.

Der Referent wies auch auf eine wichtige Informationsquelle hin: Die sehr zahlreichen endemischen Arten der Kanaren kann man in der von der Inselregierung auf Teneriffa (Gobierno de Canarias) herausgegebenen Liste nachschlagen: „Consejería de Medio Ambiente y Ordenación Territorial (Hrsg.) 2004: Lista de especies silvestres de Canarias. Hongos, Plantas y Animales Terrestres“.

Die Liste fasst alle Landlebewesen des Kanarischen Archipels zusammen und gibt einen Überblick über alle bis heute beschriebenen Arten und Unterarten der Inselgruppe.

Der Vortrag mit seinen schönen Landschaftsfotos und interessanten lepidopterologischen Hinweisen wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen und wird sicher zu einigen Reisen animieren.

Die nächsten Treffen (Rohrdorf, Hotel zur Post):

- 31. Treffen: Di. 18. Okt. 2011, 19.30 s.t.** (W. RUCKDESCHEL u. E. SCHEURINGER: „Auswertungen zu südostbayerischen Noctuiden – Rest Cucullinae, Heliothidinae, Bryophilinae sensu FW“).
- 32. Treffen: Di., 20. März 2012, 19.30 s.t.** (A. SEGERER: „Zünslerfalter, die neue Division der Großschmetterlinge“).

Walter RUCKDESCHEL

Müller-Motzfeld-Preis für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der angewandten Carabidologie

Die „Gesellschaft für Angewandte Carabidologie“ schreibt jährlich einen Preis für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der angewandten Carabidologie aus. Der Preis trägt den Namen des verstorbenen Mitgründers und langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft: **Müller-Motzfeld-Preis**. Er ist mit einem Preisgeld von 2.500,- € bei Diplom- oder Masterarbeiten bzw. mit 5.000,- € bei Dissertationen verbunden. Bewerbungen auf diesen Preis können direkt von den Bewerbern, aber auch von Dritten an den Vorstand der Gesellschaft für Angewandte Carabidologie bis zum 30. September jedes Jahres gerichtet werden. Berechtig sind Bewerber aus der EU, die eine fertige deutsch- oder englischsprachige Arbeit einreichen können. Die Auswahl der Arbeit wird vom Vorstand unter Hinzuziehung ausgewiesener Fachleute aus dem In- und Ausland vollzogen. Die Preisverleihung findet auf der jeweils kommenden Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Carabidologie statt, wo die Arbeit den Mitgliedern im Rahmen der Vortragsveranstaltungen vorgestellt werden soll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [060](#)

Autor(en)/Author(s): Ruckdeschel Walter E.W.

Artikel/Article: [Bericht über das 30. Treffen der südostbayerischen Entomologen 121-122](#)